

Das FNG-Siegel: Wer, wie, was?

Das FNG-Siegel hat sich mittlerweile als Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum etabliert. Höchste Zeit, sich einmal genauer mit dem Siegel auseinanderzusetzen.

Ende November hat das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) das FNG-Siegel verliehen. 73 Asset Manager aus 14 Ländern hatten sich mit insgesamt 177 Investmentfonds für das FNG-Siegel beworben. Verliehen hat das FNG das Siegel an 168 dieser Fonds, wobei die Assets unter Management der ausgezeichneten Fonds zusammen stattliche 60 Mrd. Euro betragen. Die Anzahl der ausgezeichneten Fonds ist dabei im Vergleich zum Vorjahr um 70% gewachsen, und die AuM der Fonds haben sich sogar verdoppelt.

Wer?

Das 2001 gegründete FNG ist der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Zu seinen Zielen zählt es, die Qualitätsstandards für nachhaltige Anlageprodukte weiterzuentwickeln und beständig zu verbessern, um so die Qualität nachhaltiger Geldanlagen zu sichern. Verantwortlich für Konzeption und Weiterentwicklung des FNG-Siegels sowie für den jährlichen Audit-Prozess für die Bewerberfonds sind neben dem FNG auch die FNG-Tochtergesellschaft QNG (Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen), die Research Group on Sustainable Finance der Universität Hamburg sowie das FNG-Siegel Komitee.

Wie?

Das FNG-Siegel bezieht sich auf einzelne Investmentfonds (nicht auf die Fondsgesellschaften) und gilt jeweils für ein Kalenderjahr (vorausgesetzt der betreffende Fonds erfüllt auch bei einer jederzeitigen Nachprüfung die Kriterien). Der Anlageschwerpunkt eines Bewerberfonds kann ein spezielles Nachhaltigkeitsthema sein, der Fonds kann aber auch ein „normaler“ Aktien-, Renten- oder Multi-Asset-Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung sein. Die Kriterien für das FNG-Siegel betreffen die drei Nachhaltigkeitsaspekte Umwelt, Soziales und Governance; es handelt sich also nicht um ein reines Öko-Siegel (nur Umwelt). Die (finanzielle) Performance eines Fonds ist zudem ausdrücklich nicht Gegenstand des Siegelvergabeprozesses.

Was?

Die konkreten Kriterien gliedern sich in Mindeststandards für den Erhalt des Siegels und in ein darüber hinaus gehendes Stufenmodell für den zusätzlichen Erhalt von bis zu drei Sternen. Die Mindeststandards für das FNG-Siegel umfassen Transparenzanforderungen zur nachhaltigen Anlagestrategie, eine Nachhaltigkeitsabdeckung für alle Portfoliotitel (100% ESG-Coverage) sowie detaillierte Ausschlusskriterien zur Vermeidung von Investitionen in nicht-nachhaltige Unternehmen und Staaten. Das Stufenmodell für die zusätzlichen Sterne bezieht sich auf die Bereiche institutionelle

Glaubwürdigkeit (Nachhaltigkeitsanstrengungen des Fondsanbieters), Produktstandards (Research-Prozesse und ESG-Reporting auf Fondsebene) und Impact (gezielt positive Nachhaltigkeitsleistung des Fonds).

Für den Prüfungsprozess sind über 80 Fragen zu beantworten und mit diversen Nachweisen wie Fondsbestandslisten, ESG-Beispielreportings und sonstigen Belegen zu untermauern. Dabei gibt es in der Regel mehrere Prüfungsrunden, in denen der Fondsanbieter auf Nachfragen des Audit-Teams weitere Angaben und Nachweise liefern muss. Am Ende des Prüfungsprozesses steht dann im Idealfall die FNG-Siegel Vergabefeier im November, auf der der Fonds mit dem Siegel ausgezeichnet wird und ab der er das Siegel für das nächste Kalenderjahr führen darf.

Auch drei Fonds der HanseMerkur Trust haben die Auszeichnung mit dem FNG-Siegel 2021 mit jeweils einem Stern erhalten: der HMT Euro Aktien Protect ESG, der HMT Wertsicherung 94 ESG und der HMT Corporates RiskControl ESG.